

LANGENTHAL

Mehrwert abschöpfen

Die Mehrwertabschöpfung beschäftigt im Oktober den Stadtrat: Gleich zwei Motionen wollen sie einführen.

Erzielen Landeigentümer durch planerische Massnahmen einen Mehrwert für ihr Grundstück, soll dieser künftig abgeschöpft werden. Das fordern gleich zwei Motionen, die Ende Oktober im Stadtrat behandelt werden: Sowohl Kurt Zurlinden (FDP) wie auch Daniel Steiner (EVP) verlangen eine rechtliche Regelung von sogenannten Mehrwertabschöpfungen.

Mit den heutigen, auf Freiwilligkeit basierenden Abkommen zwischen Grundeigentümer und Gemeinde entgingen der Gemeinde beträchtliche Einnahmen, die etwa zur Abgeltung bei Rückzonungen eingesetzt werden könnten, argumentiert Zurlinden. Die Bauzonen seien grosszügig dimensioniert in Langenthal – dringend nötige Rückzonungen würden wegen der teils berechtigten Bedenken vor finanziellen Folgen aber nicht vorgenommen.

Auch Steiner verlangt «eine verbindliche kommunale Rechtsgrundlage» für die Mehrwertabschöpfung, «damit in der Stadt Langenthal alle Grundeigentümer gleich behandelt werden». Festgelegt werden müsse zudem die zweckgebundene Verwendung von Mehrwertabschöpfungen (zum Beispiel für die Aufwertung von öffentlichen Anlagen).

KHL